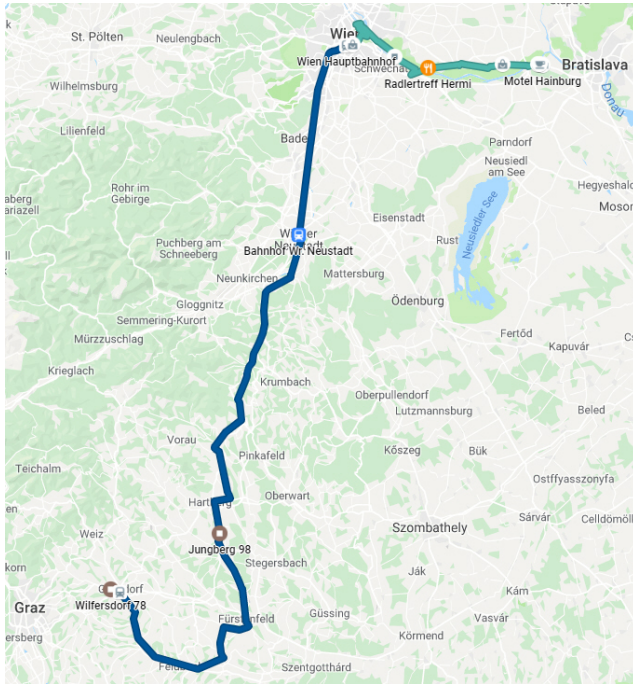


Radtour Burgenland 2019

19.8. – 26.8.2019

Montag 19.8.2019

Mit dem Zug um 10 vor 8 vom Bahnhof Gleisdorf weg über Jennersdorf – Hartberg – St Pölten. Dort umgestiegen nach Wien Hbf.



Der Fahrradabstellplatz im Zug war gleich beim Eingang gegenüber dem Fahrscheinautomaten. Die Fahrt war dadurch sehr kurzweilig. Man glaubt nicht, wie viele sich nicht auskennen. Die Schaffner waren aber sehr zuvorkommend. In St. Pölten hat mich der Schaffner beim Umsteigen sogar bis zum nächsten Einstieg begleitet.

Vom Hauptbahnhof auf schön gekennzeichneten Radwegen bis zum XXXLutz in der Landstraße. Dort Mittagessen, anschließend Kaffee und Eis neben der Reichsbrücke. Dann über die Brücke auf die Donauinsel, der Donau entlang. Nach einigen km auf die linke Seite der Donau gewechselt und durch die Lobau an vielen FKK-Anhängern

vorbei durch die Au.

Ein etwas langweiliger Kurs ohne direkte Sicht auf die Donau. Einmal Umrundung von Schloss Eckartsau, einmal Trinkrast im Radlertreff Hermi.

Ich bin dann ziemlich müde in Hainburg angekommen und im Hotel Pirata (€ 50.-) abgestiegen. (63,9 km)

Beim Abendspaziergang habe ich noch mit Lieselotte telefoniert.

Dienstag 20.8.2019

Gleich nach dem normalen und guten Frühstück Aufbruch nach Bratislava.

Besichtigung der Kirche in Wolfsthal.

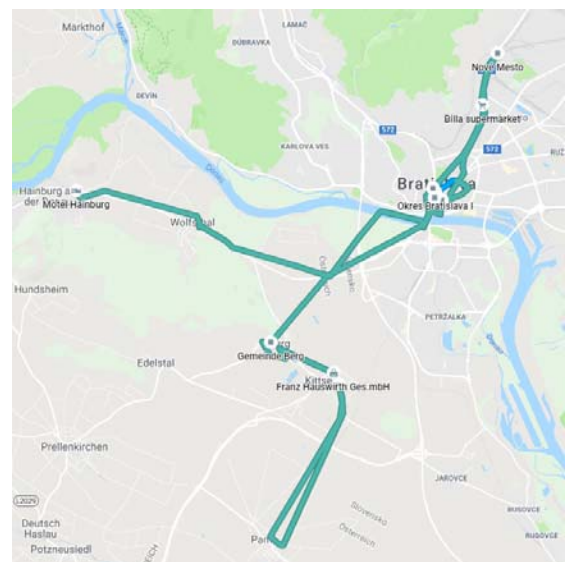
Über die Donaubrücke einige Male kreuz und quer durch Bratislava, hauptsächlich durch die Fußgängerzone.

Dann einige km aus der Innenstadt hinaus in das Einkaufszentrum Nove Mesto.

Wieder in die Innenstadt zum Kaffee ins Cafe Primacial.

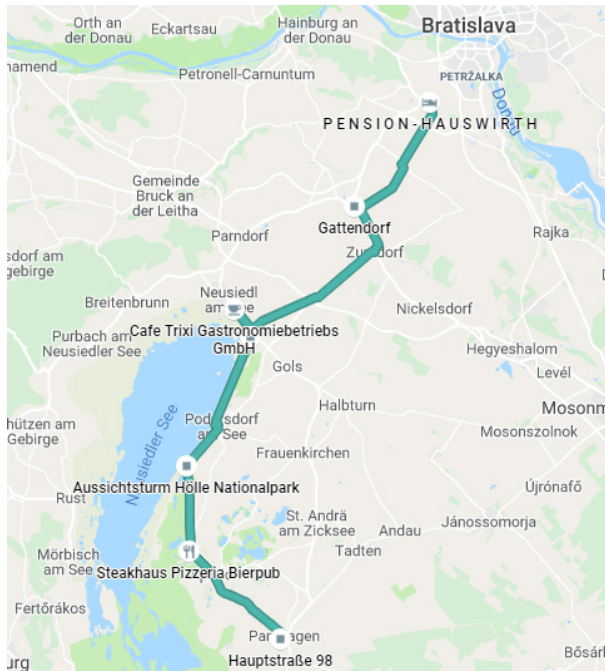
Zurück in Österreich gleich nach Kittsee zum Eisessen und zur Kirchenbesichtigung.

Für das Quartier ist es noch zu früh und so drehe ich eine Runde bis nach Pama.



Danach Zimmerbezug in der Pension Hauswirth. Sehr schönes Zimmer (€ 48.-) Tagesausklang mit einem Glas Rotwein in der Pizzeria. (51,1 km)

Mittwoch 21.8.2019



In der Früh die schon bekannte Strecke über Pama nach Gattendorf. Ich wollte die Kirche besichtigen, die aber geschlossen war. Hab aber den Pfarrer dort getroffen (ein Inder?) mit dem ich mich eine Zeit lang gut unterhalten habe.

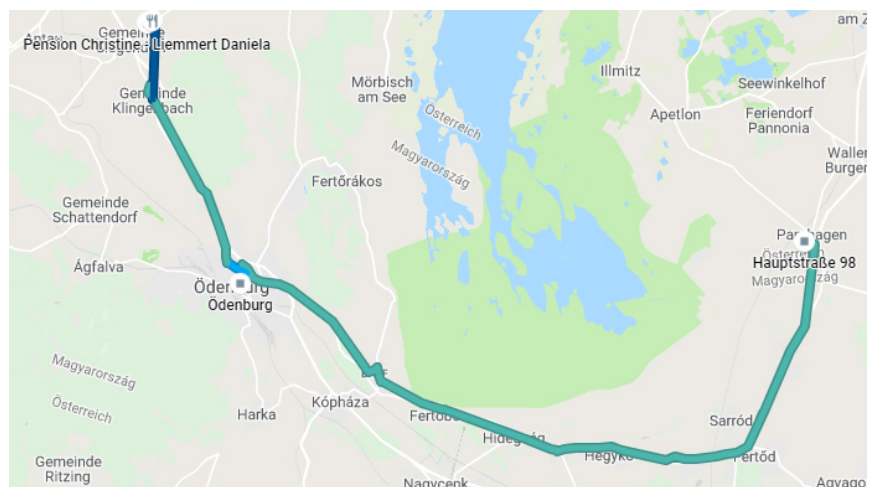
Bei Illmitz bin ich dann an den See gekommen, konnte aber kein Lokal finden. Daher weiter nach Neusiedel am See, wo ich im Cafe Trixi Kaffee mit überbackenem Bauerntoast verspeiste. Es nieselte leicht, hat aber aufgehört, als ich ein Quartier in Pamhagen bestellt habe und weiterfahren wollte.

Es ging am Neusiedlersee vorbei, der sich als braune Lache präsentiert hat.

Die Aussichtswarte im Ortsteil „Hölle“ war höllisch windig. Ein Problem mit dem Kettenschutz konnte ich in Illmitz, nahe Apleton, mit einem Strukturband lösen. Im Steakhaus am Stammtisch noch interessante Gespräche. Vor dem Quartier in Pamhagen, bei einer freundlichen alten Dame, hat mich fast noch der Regen erwischt. Kein Internet, daher Arbeiten an den Noten. (66,7 km)

Donnerstag 22.8.2019

Gleich in der Früh rufe ich in Siegendorf bei der Pension Christine an und bestelle ein Zimmer. Bei leichtem Nieselregen geht es dann über die Grenze nach Ungarn. Durch die kleinen Ortschaften und auch auf der Landstraße bis Sopron sind die Radwege ausgezeichnet ausgebaut.



In Fertőhomok besichtige ich die Kirche Szent Anna templom. Richtung Klingenbach fahre ich dann auf dem Radweg der weiter bis Mörbisch geht, biege aber in Balf nach Sopron ab.

In Sopron selbst nehme ich ein karges Mittagessen auf der Parkbank ein. Die Stadt ist nicht sehr interessant und ich habe meine Forint zu Hause vergessen. Ich fahre durch den Ort Klingenbach, aber kein Lokal hat offen. Weiter nach Siegendorf auf dem gut beschilderten Radweg komme ich bei einer Sandsteinwand mit vielen kleinen Höhlen vorbei, fahre um die Kirche von Siegendorf, treffe gerade noch die Wirtin der Pension Christine an und kann einchecken.

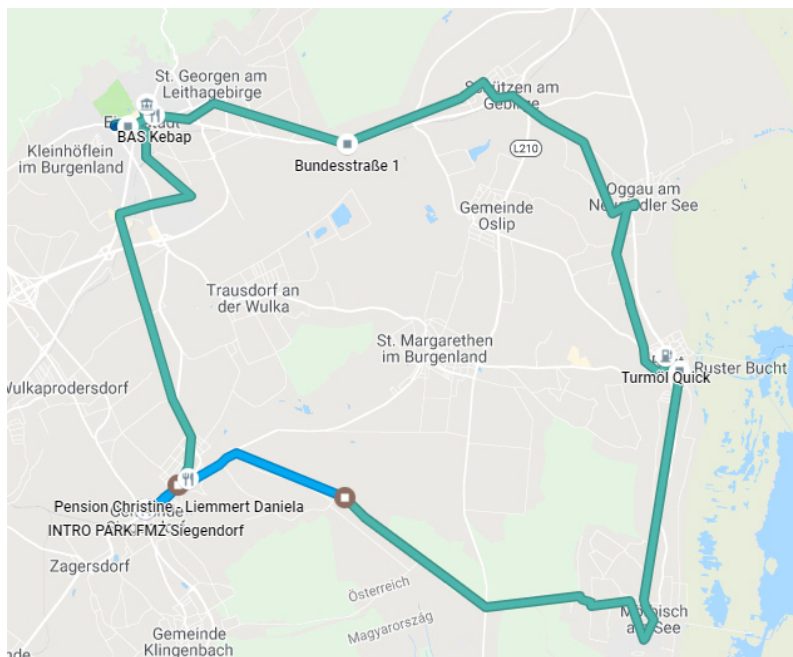
Es ist 14 Uhr und ich bin hungrig. Ich gehe also zu „Charlys“ um die Ecke und esse ein Menü.

Dabei erfahre ich, dass am Abend die örtliche Blasmusik ihr alljährliches Konzert vor diesem Lokal gibt.

Das habe ich mir nicht entgehen lassen.....
(43,7 km)

Freitag 23.8.2019

Mein Quartier in der Pension Christine ist an diesem Abend noch frei und ich



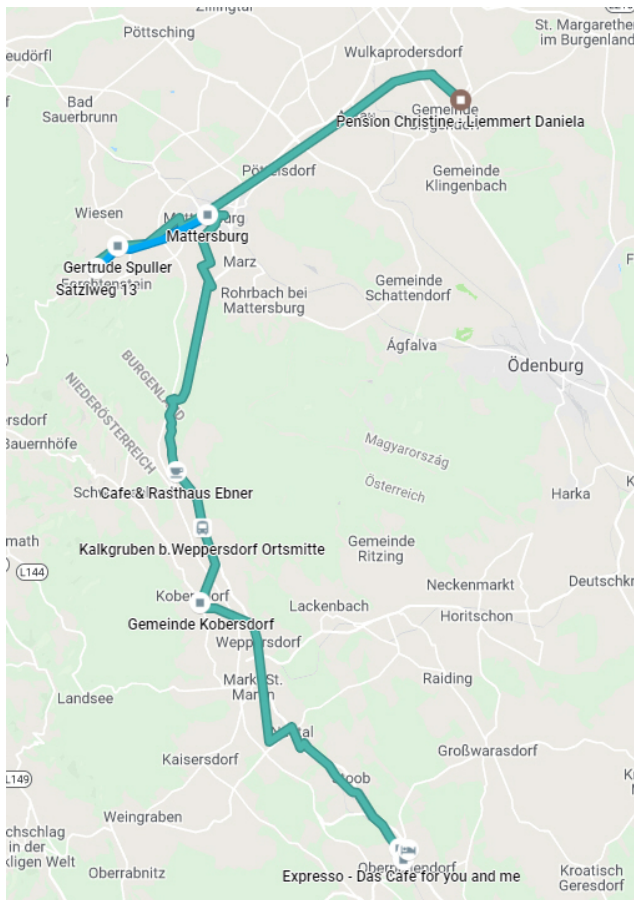
beschließe zu bleiben. Das heißt aber nicht, dass ich heute nicht radle. Ich plane eine Rundfahrt am Neusiedlersee entlang bis Eisenstadt und zurück nach Siegendorf. Der Radweg führt mich parallel zur gestrigen Tour zurück durch die leicht hügeligen Ebenen des Burgenlands nach Mörbisch. Vier Kilometer davor komme ich an der Gedenkstätte vorbei wo der eiserne Vorhang durchschnitten wurde.

Ich fahre durch Mörbisch und weiter über Rust nach Oggau. Auf der Weiterfahrt nach Schützen fallen mir immer wieder die vielen Bildstöcke aus Stein auf. So auch ein guter Hirte am Güterweg zwischen Oggau und Schützen.

In Eisenstadt dann Mittagessen (Kebab), Durchstreifen eines Marktes mit einheimischen Produkten und Besichtigung der Domkirche von Eisenstadt (Führer).

Zurück nach Siegendorf fuhr ich auf dem Burgenlandradweg A1.
(44,8 km)

Samstag 24.8.2019



Abfahrt auf dem Burgenlandradweg. Die Strecke ist nicht sehr einladend. Vor Mattersburg wurde ich aber auf ein „sinnvolles“ Insektenhotel mitten in einer Steinwüste aufmerksam.

An einer Tankstelle habe ich außer Kaffee auch noch ein bisschen Luft für meinen Hinterreifen getankt.

Ich beabsichtige, die Burg Forchtenstein anzufahren. Auf der Strecke dahin gibt es riesige Sonnenblumenfelder.

Ich komme fast bis zur Burg. Es ist aber so steil, dass mein Antrieb streikt, es ist heiß und daher drehe ich kurz vor der Burg um und setze meine Fahrt nach Süden fort.

Es ist auch hier ein steiler Anstieg bis nach Siegraben, wo ich im Cafe Ebner zu Mittag esse (Debreziner mit Senf und Kren!).

Dort treffe ich Salem aus Mazedonien, der seit 25 Jahren in Siegraben lebt

und arbeitet.

Der weitere Radweg führt mich über Koberersdorf und Weppersdorf, durch einen Campingplatz nach Neutal.

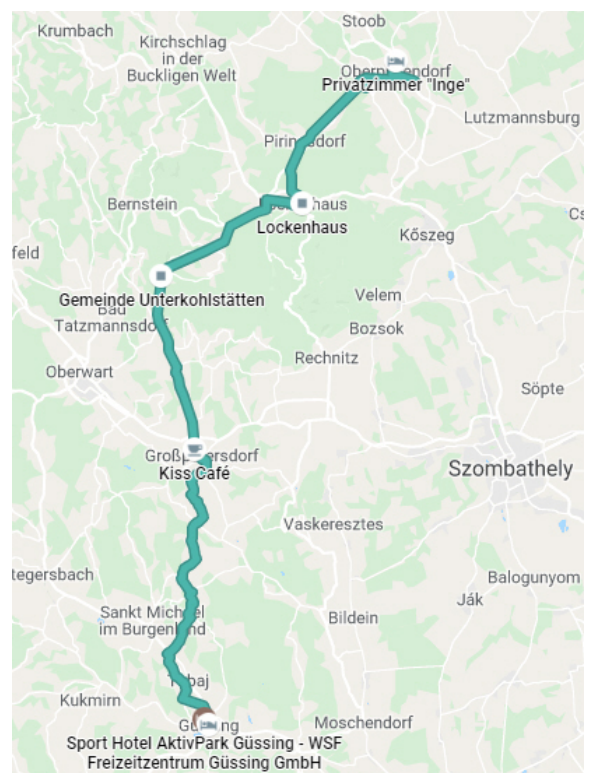
Nach einigen Kilometern habe ich dann mein Ziel Oberpullendorf erreicht, wo ich schon das Quartier im Privatzimmer „Inge“ vorbestellt hatte. (59,1 km)

Sonntag 25.8.2019

In der Nacht gab es ein Gewitter und es hat in der Früh auch noch geregnet. Nach dem Frühstück ist es aber trocken und ich fahre los am Radweg R1 nach Süden.

Da es Sonntag ist, fahren zwar keine Lastwagen, aber die Strecke führt oft auf der Landesstraße und ist langweilig.

Ich komme durch Lockenhaus, wo ich wieder einmal eine Kirche besichtige (Wallfahrtskirche St. Nikolaus – Broschüre), und fahre dann weiter über Unterkohlstätten, an Stadtschlaining vorbei (der Ort



liegt am Berg) und immer der Hauptstraße entlang nach Großpetersdorf. Dort kehre ich im „Kiss“-Cafe ein, die aber nichts zu essen haben. Also radle ich weiter auf dem Burgenlandradweg R1 durch Wiesen und Wälder, teilweise auf Schotterwegen und komme schließlich in Güssing an.

Ich habe diesmal nicht vorbestellt, setze mich daher in das Gasthaus zur Burg, hole das Mittagessen nach und frage den Kellner, ob er ein Quartier kennt. Das einzige, das sich auf einen Anruf meldet ist das Sport Hotel Aktiv Park im Freizeitzentrum. Das Zimmer ist zwar nicht gerade billig, aber dafür gibt es eine Sauna mit Schwimmbad. Sogar drei Billardtische sind vorhanden, aber leider keine Gegner. Der Abend wird sehr entspannend, sogar Gesellschaft hatte ich mit zwei Sportlern, die nach dem Training immer die Sauna nutzen.

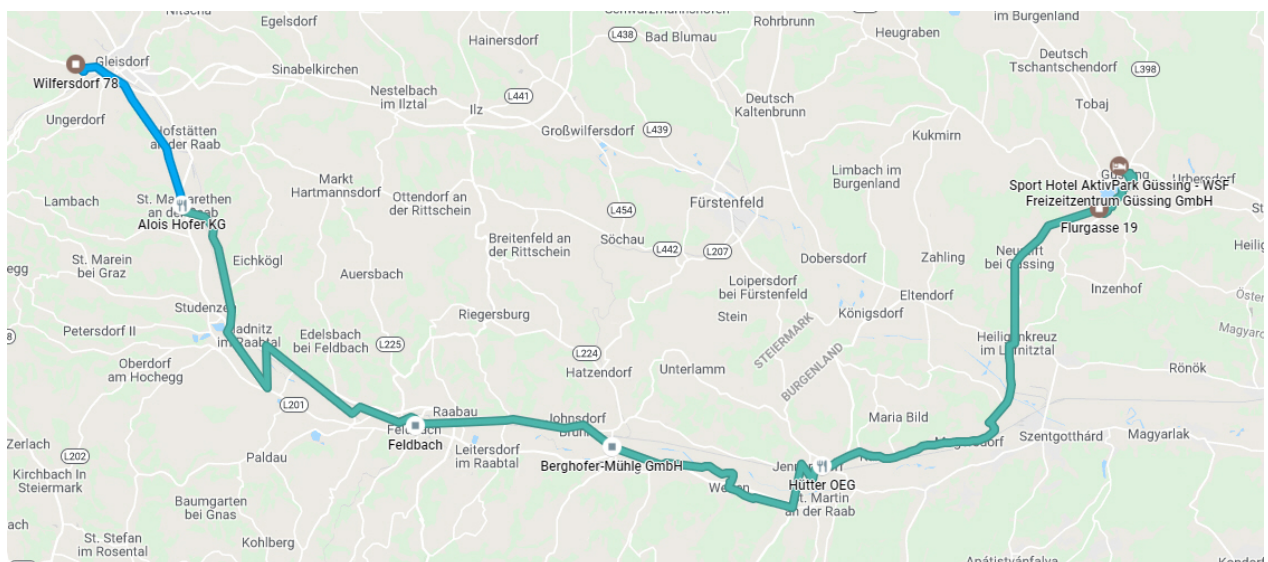
(73,0 km)

Montag 26.8.2019

Ich fahre in Güssing mit dem Vorsatz los, in Fehring noch einmal Station zu machen. Da ich den Akku des Fahrrades im Sporthotel nicht aufladen konnte (Baustelle im Fahrradraum), muss ich sparsam fahren. Trotzdem gibt es gleich am Anfang einige Bergstrecken.

In Heiligenkreuz bin ich nahe der ungarischen Grenze und meiner Zahnärztin Forche in Rabafüzes.

Ich fahre aber weiter über Mogersdorf und Weichselbaum nach Jennersdorf. Dort kehre ich im Cafe-Konditorei-Bäckerei Hütter an der Hauptstraße ein und esse so lange Kuchen und Kaffee, dann ein Eis, bis draußen vor dem Lokal der Akku meines Rades wieder aufgeladen ist. Das dauert fast eine Stunde aber dann sind wir beide satt und voll.



Ich bin so gut drauf, dass ich meine Vorsätze vergesse, Fehring links liegen lasse, dem Raabtalradweg R11 folge und gleich Feldbach ansteuere. Dort trinke ich im Castello am Hauptplatz ein Sodabier. Es ist erst kurz nach Mittag und ich will nach Hause.

Ich bleibe also von dort weg am R11. Ich komme nach Kirchberg und der Durst plagt mich schon wieder. Leider haben sowohl das Gasthaus Gsöls und auch das Gasthaus gleich über der Feldbacherstraße am Bahnhof in Fladnitz gerade Urlaub. Weiter geht es daher bis St. Margarethen. Dort endlich finde ich ein (!) offenes Gasthaus um meinen Durst zu löschen.

Es beginnt zu gewittern und zu regnen. Mich erwischt es aber nicht und gleich nach dem Regen radle ich nach Hause wo ich um 18 Uhr meine Tour beende.

(79,6 km)

Gesamtstrecke = 481,9 km